



ACC

06
2010

**PAUSE THE PULSE:
PORTRAIT OF ACCRA**

**VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE**

Ausstellung vom 24.6. bis 15.8.2010

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Di 1.6.2010 | 20:00 **Rand**²⁷-gespräche zur Architektur

Stadttektüre | Bernhard Klein, Weimar

Seit 1997 ist **Bernhard Klein** Professor für Entwerfen und Städtebau an der Bauhaus-Universität Weimar. Er präsentiert Assoziationen eines Städtebauers zum Fallbeispiel Bangalore und geht Fragen nach wie: Was genau macht für uns moderne Europäer das Wesen einer Stadt aus? Wie unterscheidet sich dabei die europäische von der indischen Stadt? Wie lassen sich im heutigen südindischen Bangalore (Bangaluru) Kenntnisse vom städtischen Gewebe in allen seinen Entwicklungsschichten erwerben? Was macht das Individuelle der indisch-traditionellen und der britisch-kolonialen Stadt aus? Wie sind die moderne Alltagswelt und das historische Feiertagszeremoniell zu verstehen? Phänomene wie die sich auch in Europa ausbreitenden «Gated Communities» (eingezäunte und bewachte private Wohngebiete) sind einzuordnen. Wie widersteht oder unterliegt die Stadt dem kapitalistischen Versprechen und was macht ihre Individualität aus zwischen Tradition und Moderne? Gibt es ein Kriterium der Langfristigkeit in der Stadtplanung des «indischen Silicon Valley»? **Eintritt frei!**



Mo 14.6.2010 | 19:00 **Monday Night Lectures**

Wir sind wieder da | Annika Eriksson, Berlin

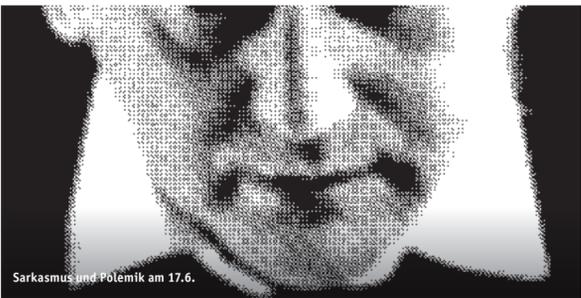
The Berlin based Swedish artist **Annika Eriksson** presents her work «Wir sind wieder da» (We're back) and other works in this lecture. «Wir sind wieder da» was generated in Berlin and refers to the city indirectly. It is presented as a film installation consisting of multiple, slightly differing shots of a nightly scene: a group portrait with punks and dogs. Eriksson states «When looking upon my work I see a network, interlinked by common chains of interest. What I keep returning to is a continual reflection upon friction. A friction of reality. It is that which is slightly out of joint, somewhat displaced which tends to grab my attention. From this initial fascination with discord I tend to build the parameters for another event, setting a further stage of action. The events I create are in this sense rooted in life; yet, tend to transcend it as a form of hyper reality.» Eine Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des Master of Fine Arts Programms der Bauhaus-Universität Weimar mit dem ACC. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**



Do 17.6. 2010 | 20:00 **Kunst, Spektakel und Revolution**

Sarkasmen | Magnus Klaue, Berlin

Dass Paul Celans Lyrik, entgegen des Klischees von ihrer Hermetik, der Formgestalt nach als «engagierte Dichtung» verstanden werden muss, ist spätestens seit Ende der 1970er Jahre zunehmend ins Bewusstsein der akademischen Forschung wie der feuilletonistischen Rezeption seines Werks getreten. Die spezifische Form des Engagements seiner früheren Dichtungen wird in seinem Spätwerk in einem polemischen Interventionismus zugespitzt, der in bislang ungekannter Weise auf «pragmatische» Formen wie Sentenz und Epigramm zurückgreift, zugleich aber jede Art politischer «Gebrauchsdichtung» (wie sie zur gleichen Zeit etwa von Enzensberger vertreten wurde) scharf zurückweist. Für die besondere Formsprache, die durch Verschränkung von Elementen «eingreifender» und «absoluter» Dichtung im Spätwerk entsteht, schlägt der Vortrag den Begriff des Sarkasmus vor. **Magnus Klaue** hat Germanistik, Philosophie und Filmwissenschaft studiert, an der FU Berlin gelehrt und über Else Lasker-Schüler promoviert. Eine Kooperation mit dem BiKo e.V., gefördert von der RLS Thüringen. **Eintritt: 2 | 1 €**



ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 85 1261/-62 | fax (03643) 85 1263 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: **Frank Motz**
(03643) 85 1261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: **Alexandra Janizewski**
(03643) 85 1262 | (03643) 25 32 12 | (0176) 23814818 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: **Anselm Graubner**
(03643) 85 1161/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: **Karin Schmidt** (03643) 85 1261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

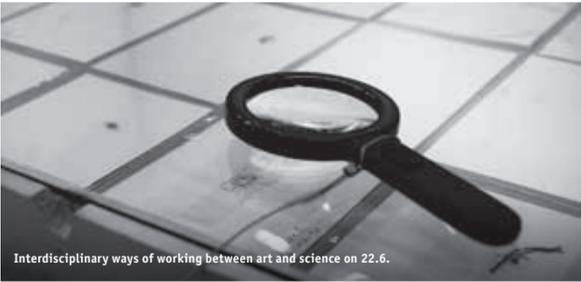
Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz, Jacob Teich.
Gestaltung und Satz: Carsten Wittig, Katharina Goewe.
Abbildungen: Künstler, Referenten, Claus Bach, Frank Motz.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

Di 22.6.2010 | 19:00 **Monday Night Lectures**

Public Sensing: Sight, Smell, Sound | Wolfgang Knapp, Berlin

As a social and educational scientist, **Wolfgang Knapp** has been teaching and doing research since 1988 at the Institute for Art in Context at the University of the Arts in Berlin. His main focus is on interdisciplinary projects on the interface of art and science (sc. 1993), minorities in art and the media, international project cooperation and curatorial activities all over the world. **Wolfgang Knapp** is chairperson of the Commission for artistic and scientific projects at the University for the Arts in Berlin and a professor h.c. at the Department of Fine Arts and Design at Zhejiang Commercial Technical College in Hangzhou/China. He most recently co-published the book «Sensing the Streets», (in collaboration with Alex Arteaga and Rolf Lindner) which documents an interdisciplinary project with ethnologists and artists and their intensive comparative research of three streets in Berlin by using the physical senses such as smell, touch, sight, sound. Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien in Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität Weimar. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**



Mo 28.6.2010 | 19:00 **Monday Night Lectures**

Picture In Public Space | Milovan DeStil Marković, Berlin + Belgrad (SRB)

The Serbian artist **Milovan DeStil Marković** has been realizing a series of the «Homeless Project» on town squares of commercial and business areas in Berlin, Belgrade, Tokyo and other cities since 2002. In this lecture, he will introduce the «Homeless Project» and talk about the meaning of image in public space, whom it belongs to as well as who owns the public space? In Marković's portraits of homeless men, we face pictures of individuals who are anonymous to us, as they belong to a social group that each society they live in tends to make invisible. These text portraits are based upon interviews Marković performed with homeless men in various world capitals. They represent the men's identities through their life stories; the real person is transfigured via an autobiographical text that is fixed onto canvas with pigments. Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des Master of Fine Arts Programms der Bauhaus-Universität Weimar mit dem ACC. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**



Mi 30.6.2010 | 21:00 **Unicato Show im mon ami**

Blutgrätsche – Clash of Cultures

Der 30. Juni – ein spielfreier Tag! Ein Tag ohne verschwitzte Trikots und Jogi Löw – Langeweile auf der Couch? Verzweifelt Zapfen zwischen Soap und Telenovela? Nicht bei uns! Die Unicato Show lädt alle Spektakel-Süchtigen ein, um den Abend unter dem Motto «Blutgrätsche – Clash of Cultures» zu zelebrieren. Denn außer Fußballfanatismus verspricht nicht nur die Weltmeisterschaft in Südafrika ein Zusammentreffen der unterschiedlichsten Nationen. Auch wir jonglieren mit fremden Kulturen und lassen die Hüften zu verheißenden Klängen kreisen. Und so wie jeder Finalsieg die Kirche auf der Sahnetorte ist, wird das Unicato Backwerk von Künstlern live on stage und Filmclips garniert und versüßt uns den Abend. Auch in dieser Show begleiten die schlagfertige **Alexandra Janizewski** und die Weimarer Box-Legende **Olaf Nenninger** als Maskottchen durch den aufregenden Dschungel der Stadiongsänge, weisen den Weg zur Fankurve und eröffnen die Spiele! Wimpel und Fanschals sind erwünscht! **www.unicato-show.de** **Eintritt: 3€ | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**



2.5. bis 25.7.2010 **Ausstellung in der HALLE 14 | Leipzig**

An das Gerät!

Künstler, die zuweilen wie Erfinder sind, und Erfinder, die etwas von suchenden Künstlern haben, teilen miteinander, dass sie Neues schaffen, was es vorher in dieser Form noch nicht gab. Weil die Frage nach dem kreativen, künstlerischen, erfinderischen Akt im Verhältnis zwischen Künstler, Kunstwerk und Betrachter oft ausgespart bleibt, stellt die Ausstellung «An das Gerät» nicht die Kunstwerke von 25 Künstlern, sondern deren Entstehungsprozess mit den dazugehörigen Apparaten und Einrichtungen, Vehikeln und Instrumenten, Behelfsvorrichtungen und Anordnungen in den Vordergrund. Insofern ist die Ausstellung ein festliches, visuelles Loblied auf jene Gegenstände, Werkzeuge und Hilfsmittel, die im Prozess der Produktion eine instrumentale Rolle spielen, um ein Kunstwerk zu realisieren oder eine bestimmte Wirkung zu erzielen, aber nicht zwingend ein essenzieller Teil seines Inhalts sind. Sie ist aber auch – in Anlehnung an den NVA-Befehl – eine Aufforderung, näher an das Gerät heranzutreten, weil es die optische Brücke zwischen künstlerischer Idee und finaler Umsetzung verkörpert.



24.6. bis 15.8.2010 **Ausstellung**

Mi 23.6.2010 | 19:00 **Eröffnung**

PAUSE THE PULSE: PORTRAIT OF ACCRA

ab 20:30 **Fußball-WM: Vorrundenspiel Ghana – Deutschland**

Kofi Agorsor | Akirash | Bernard Akoi-Jackson | Kwadwo Ani | Galle Winston Kofi Dawson | Akwele Suma Glory | Tei Mensah Huagie | Nii Obodai | Jennifer Opare-Ankrah | Larry Otoo Unterstützt durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und die Stadt Weimar.

Die Ausstellung **Pause the Pulse: Portrait of Accra** schafft in 100 Momentaufnahmen aus Malerei, Installation, Performance, Foto, Film und Objektkunst aus der Perspektive von 10 zeitgenössischen Künstlern aus Accra ein aktuelles, kritisches, kaleidoskopisches Stadtporträt, das sich mit den Visionen und Defiziten der pulsierenden, facettenreichen ghanaischen Viermillionenmetropole an der afrikanischen Atlantikküste, mit der sozialen Verantwortung und den Möglichkeiten des Künstlers in seiner Heimatstadt sowie dem Potenzial von Kultur und Kunst als netzwerkförderlichem Verständigungswerkzeug auseinandersetzt. Inwieweit realisiert der Künstler, dass er als gesellschaftsverändernder Aktiver die Handlung im sozialen Organismus der Stadt als modellierfähigem und formbarem Gebilde, das visuell, haptisch, akustisch und thermisch erfahrbar ist, übernehmen kann, und dass man dafür keine Erlaubnis braucht? Auf welche Art analysiert, diagnostiziert, konserviert der Künstler das Wesen seiner Stadt, nimmt ihr Alltagsleben auf Straßen und Plätzen, in den Nachbarschaften der Wohnviertel und in den Hütten und Palästen der Familien wahr? Welche Bezüge sucht und findet der Künstler zu Accra, jenem Schmelztiegel beinahe aller in Ghana vertretenen Ethnien, wenn es darum geht, dessen Puls vorübergehend zu unterbrechen («to pause the pulse»), zu stoppen, einzufrieren, auszusetzen, einzufangen? Wie hält er Veränderungen, Entwicklungen, Unstimmigkeiten, Probleme, Widersprüche und DisSENS im urbanen Verhandlungsraum zwischen den Gated Communities in Trasacco Valley, muslimischen Communities und der Vorhölle Sodom und Gomorra, zwischen Tro-Tro-Fahrt, Straßenhandel und High-Lifemusik, zwischen George-W.-Bush-Motorway, Akumajay Community Park Jamestown und Sklavenburgen am Atlantik fest? Wie fokussiert, dokumentiert, fixiert, reflektiert, verkörpert er seine Eindrücke?



«Zeitgenössische Künstler:in in Ghana sichtbar», meint die Kulturmanagerin Koror Amarteifo aus Accra. Dies führt dazu, dass sie sich verschließen und verzweifeln oder nur noch für einen kleinen Markt produzieren, ins Ausland gehen, oder sich, so gut es geht, arrangieren und ihr Schicksal im Hinblick auf einen organisatorisch-infrastrukturellen Überbau selbst in die Hand nehmen. Ghana ist ein Land, in dem Kultur politisch wahrgenommen und diskutiert, aber aufgrund anderer Prioritäten (Arbeitsbekämpfung) kaum vom Staat politisch wirksam gefördert und finanziert wird. Daran ändert auch das seit 2006 bestehende Ministerium für traditionelle Autoritäten («Chieftaincy and Cultures») und die 2004 verabschiedete «Nationale Kulturpolitik» nichts, die den tourismusfördernden Erhalt des kulturellen Erbes festschreiben und das Thema Gegenwartskultur unterrepräsentiert lassen – ein Dilemma, dem die Ausstellung entgegenwirkt.

Über einen dreitägigen, vom Goethe-Institut und der Alliance Française Accra organisierten Workshop zum Thema «Accra – auf dem Weg zur Kulturstadt?» mit 40 Kulturschaffenden und Künstlern sollten bereits vom 29. bis 31.10.2008 Möglichkeiten ausgelotet werden, die zerfaserte kulturelle Infrastruktur vor dem Hintergrund der drei europäischen Kulturhauptstädte Weimar, Marseille und Linz durch ein produktives Netzwerk zu verbessern. Der letzte Tag des Symposiums war der praktischen Erarbeitung von Vorschlägen gewidmet. Dies führte zur Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe durch die Teilnehmer: Accra CAN – Accra Cultural and Arts Network. Dort wurde vom Vertreter Weimars und der ACC Galerie, Frank Motz, der Vorschlag unterbreitet, mit einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst aus Accra in Deutschland einen Beitrag des Austauschs, auch für unser besseres Verständnis für urbane Räume in Afrika, zu leisten. 2009 in einen Verein überführt, traf Accra CAN die Entscheidung, sich intensiver mit der städtischen Kulturpolitik, der Identifizierung wichtiger touristischer Schwerpunkte und architektonisch interessanter Gebäude und der Erstellung eines Kulturstadtplans zu befassen. Accra CAN ist ein Projekt zur besseren Vernetzung kultureller Initiativen in Accra und entwickelt sich zu einer wichtigen Plattform des kulturellen Dialogs.

Der umtriebige, mit der Kunst verschworene, in Accra lebende Maler, Fotograf und Bildhauer **Kofi Setordji** (*1957), Gründer und Betreiber des ArtHAUS «Art is life» mit privatem, selbst finanziertem Atelierprogramm und Druckwerkstatt in Agbogba am Nordrand Accras, seit 2009 mit Odile Agyare auch Gründer und Betreiber der Nubuke (Morgenrot) Foundation im Stadtteil East Legon, wurde weltweit spätestens mit seiner Installation «Genocide» als Reaktion auf den Völkermord in Ruanda bekannt. Er möchte demnächst auch ein Gegenwartskunstmuseum aufbauen, hat in Afrika wie Europa jahrzehntelang Erfahrungen als Künstler wie Kurator gesammelt, ist in der Künstlergemeinde Accras anerkannt, mit der Kunstlandschaft Accras bestens vertraut und agiert als Co-Kurator der Ausstellung.

